

Unsere Sicht der Dinge im November 2024

Politik

In den USA wurde Donald Trump erneut zum Präsidenten gewählt. Die Republikaner haben die Mehrheit im Senat zurückgewonnen, und auch im Repräsentantenhaus zeichnet sich eine Mehrheit für sie ab. Die Demokraten behalten jedoch eine Sperrminorität, die bei bestimmten Gesetzesänderungen von Bedeutung ist. Die neue Regierung wird rasch Akzente setzen und ihre Handlungsspielräume voll ausschöpfen. In Deutschland steht die Regierung unter Kanzler Scholz vor dem Ende, und Neuwahlen sind angekündigt.

Währungen

Im Oktober gewann der USD gegenüber EUR, CHF und GBP etwa 2 % an Wert. Dieser Aufwärtstrend setzte sich auch nach den Wahlen fort. Wie lange dieser Anstieg jedoch anhält, bleibt ungewiss, da eine gezielte Schwächung des USD angestrebt werden könnte, um die Exporte zu fördern und so das Handelsbilanzdefizit der USA zu reduzieren. In einem solchen Umfeld wird der CHF seine defensive Rolle ausspielen können und zur Stärke tendieren. Die Liquidität sollte überwiegend in der jeweiligen Referenzwährung gehalten werden.

Donald Trump

Es ist zu erwarten, dass der am 5. November gewählte US-Präsident Donald Trump seine zentralen Themen, die Stärkung des Produktionsstandorts Amerika und die Kontrolle der Migration, zügig in Angriff nehmen wird. Zudem strebt er eine Verringerung des Handelsbilanzdefizits an und plant, die Zölle erneut zu erhöhen. Die genaue Ausgestaltung dieser Zölle ist derzeit noch unklar; sicher ist jedoch, dass sie vor allem China treffen sollen. Dies wird auch andere Länder unter Druck setzen, entsprechende Entscheidungen zu treffen.

Wirtschaft

Jüngste Frühindikatoren und Stimmungsbarometer zeichnen ein uneinheitliches Bild, doch insgesamt bleibt die globale Wirtschaftsentwicklung stabil. China hat ein weiteres Konjunkturpaket verabschiedet, das vor allem den Immobiliensektor stützen soll, jedoch kleiner ausfiel als erwartet. Dies ist teilweise auf den Ausgang der US-Wahlen zurückzuführen, da Xi Jinping sich Spielraum für die sich abzeichnenden neue Zölle der USA bewahren möchte. Diese zu erwartenden Maßnahmen der USA stellen ein erhebliches Risiko für die Weltwirtschaft dar, das nicht unterschätzt werden sollte.

Obligationen / Zinsen

Die Renditen 10-jähriger Staatsanleihen sind im Oktober weltweit angestiegen, und dieser Trend setzte sich auch im November fort, was zu einem weiteren Schritt Richtung Normalisierung der Zinskurven im Euro- und USD-Raum führte. In den USA sind die steigenden langfristigen Renditen zudem eine Folge der erwarteten Zunahme der Staatsverschuldung Amerikas. In der Schweiz hingegen erreichten die Renditen 10-jähriger Staatsanleihen im November einen neuen Tiefststand von weniger als 0,4 %. Für Anlagen in Schweizer Franken bevorzugen wir generell Laufzeiten von bis zu vier Jahren.

Rohstoffe

Edelmetalle und Rohöl verzeichneten im vergangenen Monat einen Anstieg von über 3 % in USD. Im Gegensatz dazu erlitten Industriemetalle wie Kupfer und Aluminium Rückschläge von über 5 % bzw. über 8 %. Nach den US-Wahlen fiel der Goldpreis um fast 200 USD auf unter 2'600 USD. Auch Kupfer und Aluminium korrigierten nach den Wahlen vom 5. November, erholten sich jedoch wieder leicht. Der Ölpreis reagierte ebenfalls auf die Wiederwahl Trumps mit einer leichten Korrektur und spiegelt die Erwartung einer Erhöhung der Fördermenge wider.

Monetäres Umfeld / Inflation

Die US-Zentralbank hat die Leitzinsen um 25 Basispunkte auf 4,75 % gesenkt, während die EZB ihren Zinssatz ebenfalls um 25 Basispunkte auf 3,25 % reduzierte. Es wird erwartet, dass die Schweizerische Nationalbank im Dezember eine Zinssenkung um 0,25 % auf 0,75 % vornehmen wird. Weitere geldpolitische Lockerungen sind weltweit auch für das kommende Jahr prognostiziert. Parallel dazu wird die Fiskalpolitik, insbesondere in den USA, unterstützend auf die Wirtschaft wirken. Diese Entwicklungen werden mittelfristig wieder zu einem Anstieg der Inflation führen.

Aktien

Die Aktienmärkte entwickelten sich im Oktober uneinheitlich. Der Technologieindex Nasdaq legte in USD um 0,7 % zu. Andere Indizes verzeichneten mehrheitlich kleinere Rückschläge. Besonders stark fielen die Korrekturen in Europa und China aus mit Verlusten von über 3 %. Nach den US-Wahlen vom 5. November zeigten sich amerikanische Aktien insgesamt deutlich stärker als der Rest der Welt. Dieser "Trump Trade" vergrössert das Bewertungsgefälle zugunsten der USA weiter. Wir setzen weiterhin auf defensive Werte wie den Energiesektor und Value-Aktien.

Asset Allokation

Wir halten die Aktienquote auf neutralem Niveau, reduzieren die globalen Trends und erhöhen im gleichen Umfang die Gewichtung bei Schweizer Aktien, die wir nun ebenso wie europäische Aktien übergewichten. Bei den Schwellenländern, insbesondere China, bleiben wir vorsichtig und behalten die Untergewichtung bei. Im Goldbereich realisieren wir Gewinne durch ein Rebalancing, bleiben jedoch weiterhin übergewichtet. Anleihen und Liquidität bleiben untergewichtet.